

In Trimmis bleibt fast alles beim Alten

Trimmis. – Bei den Gemeindewahlen in Trimmis vom vergangenen Sonntag wurde Gemeindepräsident Beat Niederer (CVP) für eine weitere Amtsperiode gewählt. Laut einer Medienmitteilung wurden die Vorstandsmitglieder Reto Dünser (CVP) und Annie Fleischhauer-Peretti (BDP) wiedergewählt. Seine Amtsperiode als stellvertretendes Vorstandsmitglied verlängern kann auch David Willi (BDP). Die Geschäftsprüfungskommission ist besetzt mit den Bisherigen Jürg Zumbühl (CVP), Linus Steiger (FDP) und Cecilia Manetsch-Derungs (Parteilos). Im Schulrat bleiben Bettina Hartmann (CVP) und Ricarda Seifert-Hartmann (CVP). In die Baukommission wurden neben Reno Brot (CVP) neu Norbert Schmucki und Peter Joos-Willi (beide parteilos) gewählt. (so)

Singapur lernt Churer Berufsschule kennen

Chur. – Im Rahmen von Qualitätssicherungsmaßnahmen an der Gewerblichen Berufsschule Chur setzen die Verantwortlichen auf das Unternehmensmodell EFQM, das eine ganzheitliche Sicht auf Organisationen ermöglichen soll. Das Modell stösst offenbar auch im Ausland auf Interesse: Wie es in einer Medienmitteilung der Berufsschule heisst, hat kürzlich eine Delegation der Bildungsinstitution Institute of Technical Education (ITE) Singapur die Churer Schule besucht. Die asiatischen Besucher hätten sich dafür interessiert, wie die Berufsschule die Schulentwicklung vorantreibt und Prozesskennzahlen für die Weiterentwicklung einsetzt. Das Institute of Technical Education und die Berufsschule wollen künftig im Bereich des Benchmarks – dem systematischen und kontinuierlichen Prozess des Vergleichens von Produkten – eng zusammenarbeiten. (so)

Rhäzüns hat nun einen Defibrillator

Rhäzüns. – Der Bevölkerung von Rhäzüns steht ab sofort ein öffentlich zugänglicher Defibrillator für Herz-Kreislauf-Notfälle zur Verfügung. Laut einer Medienmitteilung der Gemeinde Rhäzüns ist der Defibrillator direkt beim Eingang zum neuen Gemeindehaus in einem gut sichtbaren grün-transparenten Kasten untergebracht. Er sei laientauglich. Niemand müsse Angst haben, das Gerät nicht richtig zu bedienen. Die Sprachanweisungen und die Anzeigen seien unmissverständlich, heisst es weiter. Das Gerät wurde von der Gemeinde und dem Samariterverein Bonaduz/Rhäzüns angeschafft. Letzterer ist auch für die Wartung besorgt. (so)



Die Ersten warten ungeduldig auf die Nummer 5

Das iPhone 5 ist seit gestern in der Schweiz auf dem Markt – auch in Chur konnten sich Apple-Fans kaum gedulden, das neue Smartphone ihr eigen zu nennen. Vor der Data-Quest-Filiale und dem Swisscom Shop zeigten sie vor der Geschäftsöffnung viel Geduld. Die beiden Frauen warteten jedenfalls seit 6.40 Uhr, um das Geschäft rund zwei Stunden später als Erste zu «stürmen». Bilder Yanik Bürkli/Theo Gstöhl

Zwei Standorte für das neue Pflegezentrum Zernez

Das Gesundheitszentrum Unterengadin möchte in Zernez eine Pflegegruppe realisieren. Zwei mögliche Projekte werden derzeit ausgearbeitet. Nebst der Gemeinde zeigt auch ein privater Investor Interesse.

Von Fadrina Hofmann

Zernez. – Eine Umfrage vor rund zwei Jahren hat ergeben, dass ein Pflegezentrum mit Pflegebetten, betreutem Wohnen sowie einer Arztpraxis für die Bevölkerung von Zernez ein grosses Bedürfnis ist. Die Vertreter der Pro Engiadina Bassa haben dem Center da sandà Engiadina Bassa (Cseb) deswegen den Auftrag erteilt, neun weitere Pflegebetten in Zernez zu ermöglichen. Diese sollen die Pflegegruppen in Scuol und Samnaun ergänzen. Wie Philipp Gunzinger, Vorsitzender der Geschäftsleitung des Cseb, sagt, werden momentan viele Pflegebedürftige im Oberengadin betreut, da das Pfl-

geheim Promulins in Samedan näher liegt als die Angebote im Unterengadin. «Wir verfolgen eine dezentrale Philosophie», erklärt Gunzinger. Die Leute sollen demnach so lange wie möglich zu Hause bleiben können, und wenn ein stationärer Aufenthalt notwendig wird, sollte dieser möglichst nahe beim ursprünglichen Wohnort liegen.

Lösung beim Gemeindehaus ...

Obwohl seitens des Kantons die Subventionierung der neuen Pflegebetten in Zernez bereits zugesichert ist, möchten alle Beteiligten so schnell wie möglich eine Lösung finden. Laut Gemeindeschreiber Corsin Scandella ist die Gemeinde sehr daran interessiert, dass in Zernez neue Pflegebetten geschaffen werden. Bereits seit drei Jahren wird über ein Pflegezentrum diskutiert. Es gab auch schon ein konkretes Projekt der Gemeinde, das jedoch an den kantonalen Mindestanforderungen scheiterte.

Nun ist die Gemeinde dabei, ein

neues Projekt zu erarbeiten. Dieses sieht vor, das neue Pflegezentrum in der Nähe des Gemeindehauses zu errichten.

... oder in früherer Arztpraxis

Seit Kurzem wird aber auch noch ein zweites Projekt vorbereitet. Der Ingenieur Jon Andrea Könz und die Firma Sosa Gera spannen zusammen und wollen in ihren nebeneinanderliegenden zwei Gebäuden ein Pflegezentrum realisieren. «Viele Leute im Dorf wollen einen anderen Standort als gleich beim Eishockeyfeld», erklärt Könz seine Motivation. Das Haus von Könz war lange Zeit eine Arztpraxis und die vorhandene Infrastruktur könnte mit dem Pflegezentrum neu genutzt werden. Derzeit wird geprüft, ob die Häuser den Normen entsprechend umgebaut werden können und ob das Projekt finanziell realisierbar wäre. «Ziel ist es, dass die Rechnung mit den Einnahmen der Vermietung gedeckt werden kann», informiert der Ingenieur.

Laut Scandella wäre es für die Gemeinde finanziell sicher auch interessant, wenn ein privater Investor das Projekt durchführen könnte. Darum sollen an der Gemeindeversammlung vom Dezember beide Projekte vorgestellt werden. Die Entscheidung liegt aber schlussendlich beim Cseb. Gemäss Gunzinger werden die Projekte anhand der kantonalen Vorgaben beurteilt, das heisst anhand von Kriterien, wie gross die Zimmer sind oder wie behindertengerecht das Haus ist. Nur bei Erfüllung der Mindestanforderungen erteilt der Kanton die Betriebsbewilligung und nur dann gibts Subventionen.

Ein zweiter wichtiger Punkt ist laut Gunzinger aber auch der wirtschaftliche Aspekt. «Wir wollen einen Zehnjahresvertrag abschliessen zu einer bezahlbaren Miete», sagt der Vorsitzende der Cseb-Geschäftsleitung. Der Hauptpartner bei den Verhandlungen bleibe aber in jedem Fall die Gemeinde Zernez, mit der man weiterhin eng zusammenarbeite.

IMPRESSUM
DIE SÜDOSTSCHWEIZ
 Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.
Herausgeberin: Südostschweiz Presse und Print AG
 Verleger: Hanspeter Lebrument
 CEO: Andrea Masüger
Redaktionsleitung: David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Gisela Fempfel (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktion Glarus), Thomas Senn (Redaktion Gaster/See), René Weber (Sport)
Abo- und Zustellservice: Kasernenstrasse 1, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo-chur@suedostschweiz.ch
Anzeigen: Südostschweiz Publicitas AG
 Erscheint siebenmal wöchentlich
Gesamtauflage: 122 723 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt)
Reichweite: 237 000 Leser (WEMF/SW-beglaubigt)
Adresse: Die Südostschweiz, Commercialstrasse 22, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02
E-Mail: Regionalredaktion: redaktion-gr@suedostschweiz.ch; Redaktion Inland, Ausland: zentralredaktion@suedostschweiz.ch; Redaktion Bild: redaktion-bild@suedostschweiz.ch; Redaktion Kultur: kultur@suedostschweiz.ch; Redaktion Online: redaktion-online@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: redaktion-sport@suedostschweiz.ch; Redaktion Wirtschaft: wirtschaft@suedostschweiz.ch
 Ein ausführliches Impressum erscheint in der Diensttagsausgabe

Keine Neubepflanzung nach Vandalenakt in Chur

Weil an der Oberalpstrasse beim Churer Stadtfriedhof Daleu Vandalenakte verzeichnet worden sind, reagiert das Gartenbauamt: Auf Ersatzpflanzungen wird verzichtet.

Chur. – Kleine Schilder erklären Passanten derzeit beim Friedhof Daleu in Chur, was geschehen war – und was geschieht: «Vandalenakt vom 12.8.2012. Aus Kostengründen wird auf eine Ersatzpflanzung verzichtet. Abt. Gartenbau Stadt Chur». Dessen Leiter Alex Jost sagte auf Anfrage des Onlineportals «suedostschweiz.ch», dass schon mehrmals Blumen und Bäume ausgerissen oder beschädigt worden seien. Bei der Rabatte zwischen der Oberalpstrasse und dem Friedhof Daleu seien deshalb die Schilder zur Information der Bevölkerung aufgestellt worden.



Kein Geld für Bepflanzung: Ein Schild weist beim Friedhof Daleu in Chur darauf hin, dass die beschädigten Pflanzen derzeit nicht ersetzt werden. Bild Philipp Wyss

Jost erinnert sich, dass vor längerer Zeit auch bei einem beschädigten Baum an der Bahnhofstrasse gleich vorgegangen worden sei. «Die Bevölkerung hat ja ein Recht darauf zu wissen, warum ein Baum kaputt ging oder keine Blumen mehr in den Beeten sind.» Reaktionen hätten die Tafeln bislang aber nur wenige ausgelöst. «Weder bei der Stadt noch bei der Bevölkerung», sagte Jost.

Gemeinderat muss entscheiden

An der Rabatte an der Oberalpstrasse sind jährlich zwei Pflanzungen vorgesehen. Im Dezember entscheidet der Gemeinderat Chur über das Budget – und damit unter anderem über die Möglichkeiten für den Gartenbau der Stadt respektive über die Mittel zur Bepflanzung der Rabatte. «Wir haben derzeit weder Material noch Manpower zur Bepflanzung mutwillig zerstörter Rabatte», so Jost. (phu)